



Ohrenzwang - die Volkskrankheit unter Hunden. Besonders Vierläufer mit Schlappohren sind betroffen. Riecht es unterm Behang und kratzt sich der Hund häufig, handelt es sich wahrscheinlich darum. Eine Tierärztin gibt Tipps für Hundehalter.

Ohrenzwang

# Terror im Behang

Dr. Heike Gollum-Weber

**G**enerationen von Hundeführern kennen dieses Bild: Beim Spazierengehen, beim Pirschen, im abgelegten Zustand oder beim Liegen im Korb setzt sich der Hund plötz-

lich hin und kratzt sich intensiv mit den Hinterläufen an den Behängen. Danach schüttelt er den Kopf. Gelegentlich jault er dabei schmerzhaft auf.

Erscheint beim Hochheben des Behanges auch noch ein bräunliches, komisch riechendes

Sekret, ist die Diagnose klar: Mein Hund hat Ohrenzwang.

## *Waffenöl statt Untersuchung*

In früheren Zeiten war das Allheilmittel Ballistol. Schaut man

sich heute in den unterschiedlichen Internetforen um, glauben viele Hundebesitzer immer noch, dass ein Medikament aus der Apotheke (für den menschlichen Bedarf hergestellt) oder eine Lotion aus dem Internet ausreichen würde. Im schlimmsten Fall nutzen





- der Gehörgang verengt sich durch Verdickung und Anschwellen der Haut, die den Knorpel umgibt;
- das Ohrschmalz (*Zerumen*) kann nicht mehr nach außen transportiert werden.



**Leichte Rötung im Behang. Hier muss gründlich gereinigt werden, sonst entsteht Juckreiz**

Dieses sehr häufig auftretende Krankheitsbild ist für den Vierläufer nicht ungefährlich: Besteht die Entzündung länger als 2 Monate, entwickelt sich in über 80 Prozent eine Mittel- oder Innenohrentzündung, die sehr schmerzhaft und schwerer zu behandeln ist.

### **Diese Faktoren begünstigen Otitis**

Im Vordergrund steht die Rassedisposition unserer Jagdhunde. Alle Vierläufer mit schweren, langen Behängen, bei denen die Anatomie des Ohres eine Belüftung des Gehörganges verhindert (Beispiele: Beagle, BGS, HS, Bracken, Labrador Retriever, Golden Retriever, Dackel, Wachtel, DD, DL, Weimaraner und KLM), sind davon betroffen.

Man bedenke, dass der Gehörgang des Hundes wie ein L geformt ist. Der senkrechte Teil beginnt an der Ohrmuschel, und nach einer scharfen Kurve beginnt der horizontale Teil, der am Trom-

melfell endet. Darüber liegen nun die langen und schweren Behänge.

Durch die dauerhafte Abdeckung erhöht sich die Innenfeuchtigkeit des Ohres, was zu einer Veränderung des Mikroklimas



Fotos: Armin Liese

**Starke Behaarung erschwert den Blick ins Ohr. Bei Problemen sollte der Pelz gestutzt werden**

führt. Bakterien und Hefepilze können sich so ungehindert ausbreiten und vermehren.

Manche Hunde haben eine übermäßige Ohrschmalzproduktion oder eine zu starke Ohrbehaarung. Nicht zuletzt sind angeborene oder durch Tumore gewachsene Verengungen des Gehörganges wegbereitend.

Bei unseren Jagdhelfern besteht ein enger Zusammenhang mit ihrem Einsatzgebiet. Wasserarbeit, Maisjagden, Nachsuchen und Stöbern in unwegsamem, dichtem Gelände oder Getreide sowie bei Erdhunden der Einsatz im Bau erhöhen das Risiko der Otitisentstehung durch Eindringen von Wasser oder Fremdkörpern.

Puhlen mit Wattestäbchen verschlimmert den Juckreiz. Außerdem werden oft reizauslösende Präparate verwendet, die die Situation zusätzlich verschärfen.

## **Ursachen von Ohrenzwang**

Keinem Hund bleibt in seinem Leben eine *Otitis externa* erspart. Häufiger bei Welpen als bei erwachsenen Tieren hat eine *Otitis* eine parasitäre Ursache: *Otodectes-Milben*. Sie verursachen eine Otitis und produzieren dabei das typische braunschwarze, krümelige, übelriechende Ohrsekret.

Die Entwicklungsdauer der Milbeneier beträgt 3 Wochen. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass mindestens diese Zeit die befallenen Behänge behandelt werden müssen. Der Übergang von einem zum

anderen Ohr ist für Milben kein Problem. Ihre Übertragung erfolgt durch direkten Kontakt, so dass alle in einem Haushalt lebenden Tiere (einschließlich Katzen und Frettchen) behandelt werden müssen. Eine Sanierung der Umwelt, wie bei einem Flohbefall, ist nicht notwendig.

Beim erwachsenen Hund mit wiederkehrenden Entzündungen in Form roter, juckender Ohren denken die wenigsten Hundeführer an die Möglichkeit einer vorliegenden Allergie (Futtermittel- oder Hautallergie). Aber auch dies ist eine nicht zu unterschätzende Primärsache. In 25 Prozent aller Allergiefälle ist eine Otitis das einzige Symptom. Auch Hunde mit einer verminderten Schilddrüsenfunktion leiden häufig an immer wiederauftretenden Ohrentzündungen.

Gelangen Fremdkörper (Grannen, Schmutz, Holzteilchen) in den Gehörgang und verschmelzen dort mit dem Ohrschmalz, verklumpen sie vor dem Trommelfell. Sie können nicht



Foto: Blickwinkel/L. Lenz

Hundebesitzer sogar Ohrenmedikamente ohne vorherige Untersuchung. Gerne werden die äußeren Gehörgänge auch gründlichst geputzt, doch es wird nicht besser. Schließlich ist es kein einfacher Dreck, sondern Ohrenzwang!

Beim Ohrenzwang handelt es sich um eine *Otitis externa*, eine Entzündung des äußeren Ohres (Ohrmuschel und äußerer Gehörgang), die eine Lawine auslöst:

- Das Ohr entwickelt ein Klima für krankmachende Mikroorganismen;

mehr nach außen transportiert werden und führen zu Entzündungen. Im schlimmsten Fall können sie das Trommelfell durchbohren.

### Vorsicht: chronische Erkrankung!

Im gesunden Ohr sind in geringer Menge Bakterien und Hefepilze (*Malassezia pachydermatis*) zu finden. Sie sind nicht die Auslöser einer Otitis!

Aber wird durch die unterschiedlichsten Faktoren (Allergien, erhöhte Feuchtigkeit, starke Behaarung, Ohrmilben, Fremdkörper) der Prozess einer Entzündung in Gang gesetzt, beginnen sie sich zu vermehren! Es kommt zur Sekundärinfektion mit zunehmendem Juckreiz, üblem Geruch, Zunahme an Ohrsekret und verändertem Aussehen. Es wird grün oder gelblich, cremig, eben eitrig (Bakterien) oder braun-gelb, schmierig-feucht mit einem stechend süßlichen Geruch durch Hefepilze.

Permanentes Schütteln und Kratzen führt zu kleinen Verletzungen, die sich nochmals infizieren. In besonders schweren Fällen kommt es zum sogenannten Blutohr. Dies zeichnet sich durch bis zu hühnereigroße Einblutungen in der Ohrmuschel aus. Langfristig schwellen die Gehörgänge total zu. Vor dem Trommelfell stauen sich Eiter und Ohrschmalz, was außer zu erheblichen Schmerzen zum Riss des Trommelfells, damit zur Mittel- und Innenohrentzündung, schlimmstenfalls zu einer Operation oder dem Verlust der Hörfähigkeit führt. Das will kein Hundeführer.

### Wie ist der Ernstfall zu vermeiden?

Da sich Ohrentzündungen, egal welcher Ursache, immer mit den gleichen Symptomen äußern, gibt es nur eine Möglichkeit, sinnvoll

## So pflegen Sie das Ohr richtig

- Eine regelmäßige Kontrolle der Ohren 1 x wöchentlich ist empfehlenswert. Dabei ist auf starken Haarwuchs, Sekrete und Geruch zu achten.
- Haare sollten immer entfernt werden. Dazu jeweils nur kleine Büschel mit den bloßen Fingern an der Wurzel – nicht an der Spitze, das zieht wirklich sehr – fassen und kurz entschlossen daran ziehen. Wegen zu großer Verletzungsgefahr keine Pinzetten oder sonstigen Hilfsmittel verwenden.
- Feuchte Ohren besonders nach der Wasserarbeit mit einem Kosmetiktuch trocknen. Dazu das Tuch um den Zeigefinger legen, den Behang senkrecht hochziehen und mit einer Drehbewegung den Gehörgang von innen nach außen trocknen. Die Knorpel der Ohrmuschel nicht vergessen.
- Schmutz, Erde und Gräser sofort nach der Arbeit mit einem ölhaltigen Babytuch – gibt's im Supermarkt – oder mit einer Ohrspülung entfernen. Gilt auch bei vermehrtem Ohrschmalz.
- Es gibt gute, milde Ohrspülungen beim Tierarzt, die ins Ohr gebracht und einmassiert werden. Danach kann sich der Hund schütteln und wird den Ballast wieder los. Könnte man auch gleich nach der Arbeit oder 1 x wöchentlich einsetzen.
- Wattestäbchen sind tabu!



Foto: Blickwinkel/B. Rainer

### Gründliche Reinigung des Gehörganges lindert die Schmerzen. Es geht aber nichts über eine gründliche Untersuchung beim Tierarzt

zu agieren. Man sollte zügig den Tierarzt aufsuchen.

Es kann fatale Folgen haben, das Medikament vom letzten Jahr in die Ohren zu geben, ohne eine genaue Diagnose zu haben! Der

Hund benötigt eine sorgfältige Allgemein- und Ohruntersuchung mittels Otoskop. Damit kann man bis zum Trommelfell alles sehen.

Nur so können Sie erfahren, ob Ihr Jagdhelfer vielleicht doch

einen Fremdkörper im Ohr hat, der entfernt werden muss, oder ob das Trommelfell noch intakt ist.

Das in Farbe, Geruch und Konsistenz unterschiedliche Ohrsekret kann schon Aufschluss geben und zusätzlich mikroskopisch untersucht werden. Bei Verdacht auf Infektionen sollten Tupferproben für eine bakteriologische und mykologische (Pilze) Untersuchung genommen werden. Dabei kann man gleich die Antibiotika im Labor auf Wirksamkeit testen lassen, damit die Behandlung nicht durch resistente Mikroorganismen, Keime oder Bakterien verzögert wird.

### Gefahr erkannt, Gefahr gebannt

Nahezu alle Ohrinfektionen, die früh und sorgfältig diagnostiziert werden, können geheilt werden. Je nach Ursache kommen Medikamente als Tropfen oder Lotionen mit unterschiedlichen, aber vor allem passenden Wirkstoffen ins Ohr.

In schweren Fällen sind Ohrreinigungen oder -spülungen (z.T. unter Sedation) notwendig, wie auch die systemische Behandlung mit Tabletten und Spritzen.

Im Übrigen, Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser: Der Tierarzt sollte mittels Kontrolluntersuchung entscheiden, wann die Behandlung abgeschlossen ist! Auch wenn man der Meinung ist, alles ist gut, weil die Symptomatik aufgehört hat. Wird die Behandlung zu früh beendet, kommt es nach kurzer Zeit zur Neuerkrankung und zu Frust.

Der Hundeführer muss frühzeitig Symptome erkennen und die Behänge sauber halten. Beginnt der Vierläufer mit zwanghaftem Kratzen, ist die höchste Alarmstufe bereits erreicht. Aber so weit muss es nicht kommen, wenn der Hundebesitzer seiner Vorsorgepflicht (siehe Kasten) nachkommt.